



birdseye
FOR WIDER AND DEEPER VISION

BIRDLIFE EUROPE MONTHLY NEWSLETTER
ISSUE N. 7 • JULY 2016

SUN, SAND AND SEABIRDS

With summer now in full swing, here's BirdLife's list of marine-inspired holiday destinations that will make you see the sea in a different light

AUTHORS
ARNARDOTTIR, BARBARA, BRUNNER, CAMPOS, DUNCAN, GALTON, JENKINS,
KHETANI-SHAH, LAURENT, MORKUNAS, NEMCOVA, PIPA, TARZIA



Birdseye - BirdLife Europe Newsletter

Vol. III, Nr. 07, Juli 2016,

Das englische Original finden Sie unter:

<http://www.birdlife.org/europe-and-central-asia/media/birdseye-newsletter>

Inhalt

- Vorwort** - Sommer: Zeit für Entspannung und Besinnung
- Meeresküstennachrichten
und andere Neuigkeiten**
- Die Slowakei: ein kleines Land mit großen Ambitionen in Sachen EU-Ratspräsidentschaft
 - Kann die Europäische Kommission den Ortolan retten?
 - Maltas Engagement zum Schutz des Lebens im Meer
 - Island: Vulkane, Gletscher, heiße Quellen und Seevögel
 - Sommer-Drinks an der französischen Küste
 - Litauen: Ferien an der Ostsee
 - Die Azoren: ein wunderschöner Fleck im Ozean

Vorwort

Sommer: Zeit für Entspannung und Besinnung

von Christopher Sands, Head of Communications, BirdLife Europe

Nach den dramatischen vergangenen letzten Wochen freut sich Europa, dass nun endlich der Sommer ins Land gezogen ist. In den kommenden Wochen werden hoffentlich viele von Ihnen eine Auszeit vom Arbeitsalltag nehmen können. Gleichzeitig bietet der Urlaub die Gelegenheit, über bevorstehende Herausforderungen nachzudenken – sowohl in der Politik als auch beim Naturschutz. Ein Artikel von Ariel Brunner sollte genug Gesprächsstoff für Strandtage und Grillabende liefern. Weiterhin sehen wir uns die Pläne der Slowakei genauer an, die ja die Ratspräsidentschaft von den Niederlanden übernimmt. Wir sind guter Dinge, dass die Slowakei die Gelegenheit nutzt, das Vertrauen in die EU wieder herzustellen und dass sie dafür den Naturschutz und die Umweltpolitik als Ausgangspunkt nimmt.

Diese Sommerausgabe des Newsletters wird uns quer durch Europa an einige wundervolle Orte am Meer entführen, wo sich aufgrund der Möglichkeit der Natur- und Vogelbeobachtung exzellente Urlaubsvoraussetzungen bieten. Vom nahe des Polarkreises gelegenen Island, wo es 85 IBA-Gebiete gibt, bis zur Mittelmeerinsel Malta ist alles dabei. Malta ist ein wichtiger Vogelbrutplatz und ein wichtiger Zwischenstopp auf der mitteleuropäischen Zugroute. Auch die Azoren, Litauen und die französische Atlantikküste sind Orte, wo Sie diesen Sommer Urlaub und Naturerlebnis perfekt miteinander verbinden können.

In einem weiteren Artikel erinnert uns LPO, BirdLife Partner in Frankreich, daran, dass die EU-Kommission und die französische Regierung endlich dem gesetzeswidrige Töten von fast 30.000 Ortolanen pro Jahr Einhalt gebieten müssen. Die Regierung in Paris muss der Europäischen Kommission in den nächsten Monaten endlich zeigen, dass sie etwas dagegen tut, um diesen Wahnsinn zu stoppen.

Ich wünsche Ihnen schöne Ferien, kommen Sie gesund zurück.

Meeresküstennachrichten und andere Neuigkeiten

Die Slowakei: ein kleines Land mit großen Ambitionen in Sachen EU-Ratspräsidentschaft

von Tatiana Nemcova



Die Slowakei hat im Juli die Ratspräsidentschaft übernommen (Foto: Facebook)

Zwölf Jahre nach ihrem EU-Beitritt hat die Slowakei erstmals den Vorsitz des Europäischen Rates übernommen.

Das kleine Land im Herzen Europas hat sich für die nächsten sechs Monate viel vorgenommen: Es möchte die Einheit und den Zusammenhalt Europas und die Widerstandsfähigkeit gegen äußere und innere Herausforderungen stärken und außerdem das Vertrauen der Bürger in das Projekt Europa wiederherstellen. Das Ergebnis des Referendums in Großbritannien ist in der Tat ein wichtiges Zeichen dafür, dass dringend darüber nachgedacht werden muss, wie die EU besser auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger eingehen kann. Die Slowakei muss sicherstellen, dass ihre geplante Agenda über wirtschaftliche Aspekte und den freien Markt hinausgeht.

Schutz der Umwelt

Eine große Mehrheit der EU-Bürger möchte Umfragen zufolge eine stärkere Einflussnahme der EU in der Umweltpolitik. Es liegt also auf der Hand, dass die Slowakei sich auch bei diesem Thema verstärkt einbringen kann. Der Klimawandel, Wasser, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität stehen hierbei auf der Prioritätenliste der Slowakei. Dies ist der richtige Mix, um die EU auf den richtigen Kurs zu bringen, sei es im Klimaschutz, oder beim Schutz von Ökosystemen und Ressourcen.

Für einen besseren Biodiversitätsschutz – ein Thema, das BirdLife besonders wichtig ist – sollte die Präsidentschaft die Diskussion von „haben wir den richtigen Gesetzesrahmen?“ hin zu „was können wir besser machen und welche Instrumente benötigen wir dafür?“ verlagern. Nur so kann es gelingen, den Biodiversitätsschwund in Europa zu stoppen. Die Kommission hat die Veröffentlichung der Ergebnisse des Fitness-Checks der Naturschutzrichtlinien auf Herbst verschoben – sie hätten eigentlich bereits im Frühjahr veröffentlicht werden sollen.

Anpassung der Landwirtschaftspolitik

Die niederländische Präsidentschaft hat im Mai im Rahmen eines informellen Treffens eine Debatte zwischen den Mitgliedsstaaten über die Zukunft der Landwirtschaft in der EU nach 2020 ausgelöst. Die Slowakei sollte eine Plattform für derartige Diskussionen schaffen und dabei möglichst viele verschiedene Interessenvertreter beteiligen. Auch sollte sie offen dafür sein, dass möglicherweise sogar die Basis für die derzeitige Verordnung in Frage gestellt wird.

Die derzeitige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist unfair gegenüber den Landwirten, trägt zu einer konstanten Krise der Agrarmärkte bei und ist ein wesentlicher Faktor bei der Ausbeutung natürlicher Ressourcen. Wagemutige Diskussionen über eine neue Form der GAP, die Nachhaltigkeit fördert, ländliche Gemeinden schützt und zu einem gesunden Landwirtschaftssektor beiträgt, sind für

die Slowakei genauso wichtig wie für die gesamte EU.

Die Slowakei hat sich entschieden, bei einer großen Konferenz das Thema „Übergang zu einer grünen Wirtschaft“ in den Mittelpunkt zu stellen. Es steht außer Zweifel, dass eine Veränderung des Wirtschaftsmodells der EU – d.h. hin zu einem Modell, das den Wohlstand der Menschen und die soziale Gleichheit der Menschen stärkt und gleichzeitig zum Schutz der natürlichen Ressourcen beiträgt – ein wichtiger Schritt wäre, um die Unterstützung der Bürger für die EU zurückzuerlangen. Die Slowakei muss jedoch sicherstellen, dass die Themen ‚green economy‘ und ‚Nachhaltigkeit‘ nicht nur einmalig im Rahmen einer Konferenz besprochen werden, sondern dass sie endlich fester Bestandteil in den Debatten um die Zukunft Europas werden.

Kann die Europäische Kommission den Ortolan retten?

Von Alison Duncan



Ortolan-Männchen (Foto: Aurelien Audevard)

Der Bestand des [Ortolans](#) (*Emberiza hortulana*) in Frankreich ist in den letzten 30 Jahren um 50-75 Prozent zurückgegangen. Und das, obwohl die Jagd auf diese Art seit 1979 gesetzlich verboten ist. Seit 1999 gehört der Ortolan außerdem zu den geschützten Arten. Trotzdem werden jedes Jahr rund 30.000 Ortolane während des Zuges im August und September im Südwesten von Frankreich illegal gefangen und getötet.

Das Département *Les Landes* ist besonders gefährlich - nicht nur für die Vögel, die in Frankreich brüten, sondern auch für die, die von Skandinavien, Polen und dem Baltikum durch Frankreich ziehen. Hier werden traditionelle Jagdmethoden, wie beispielsweise Käfigfallen, eingesetzt, um Vögel illegal zu fangen, die in der Gastronomie als Delikatesse angeboten werden (einige bekannte Politiker haben zugegeben diese gegessen zu haben. Sogar der ehemalige Präsident von Frankreich, [Francois Mitterand](#), konnte nicht widerstehen).

Trotz des Verbotes werden diese Vögel in Restaurants für bis zu 150€ pro Vogel verkauft. Deren Zubereitung und Verzehr ist ein regelrechtes Ritual: die Ortolane werden zwangsernährt, um das Körperfett zu erhöhen, und dann in Armagnac (ein französischer Weinbrand) ertränkt.

Weil die Leute es als kulturelle und kulinarische Tradition ansehen, verschließen öffentliche Behörden die Augen vor diesen Methoden. Zu allem Übel unterstützten im Jahr 2014 französische Sterneköche öffentlich im nationalen Fernsehen die Tradition des Ortolanfanges und plädierten für mindestens ein Wochenende, an dem der Fang erlaubt werden soll.

[LPO \(BirdLife in Frankreich\)](#) hält diese Situation für inakzeptabel. Aufgrund der Untätigkeit der Französischen Regierung hat die Naturschutzorganisation vor zehn Jahren entschieden, während des Vogelzugs im Herbst vor Ort aktiv zu werden, um diese Vergehen aufzudecken und um das Bewusstsein in der breiten Öffentlichkeit zu fördern.

Heute arbeitet die LPO mit [CABS \(Komitee gegen den Vogelmord\)](#) zusammen, um diesem illegalen Fang ein Ende zu setzen. Die Fangstellen werden aus der Luft identifiziert, Vögel aus den Fallen befreit und Beschwerden bei den örtlichen Polizeidienststellen oder den Büros der nationalen Behörde für Jagd und Wildtiere (ONCFS) eingereicht, in der Hoffnung, dass Nachforschungen angestellt werden und den Beschwerden nachgegangen wird, statt sie zu den Akten zu legen.

Im Jahr 2013, hat die LPO eine Beschwerde bei der Europäischen Kommission eingereicht. Im März 2015

hat die Kommission die LPO darüber informiert, dass die französische Regierung eine zufriedenstellende Antwort auf ihre Fragen gegeben habe. Sie habe angegeben, mit der LPO zusammenzuarbeiten. Daher würde die Kommission das Beschwerdeverfahren einstellen, wenn die NGO keine weiteren Beweise habe. Die LPO schickte unmittelbar ein Dossier mit ausführlichen Informationen von der vorangegangenen Jagdsaison nach Brüssel.

Auch im Anschluss daran hat die LPO Beweise an die Kommission gesandt, dass die französische Regierung nichts tut, um dem illegalen Fang ein Ende zu bereiten und dass nur wenige Jäger tatsächlich zur Rechenschaft gezogen werden. Am 16. Juni diesen Jahres aber gab es Anlass zur Hoffnung. Die Kommission gab bekannt, dass sie eine mit Gründen versehene Stellungnahme an die französische Regierung gesandt habe. Die Regierung hat nun zwei Monate Zeit, die Kommission davon zu überzeugen, dass sie Maßnahmen zum Stopp des illegalen Tötens ergreift. Andernfalls könnte die Kommission Frankreich vor den Europäischen Gerichtshof bringen.

Maltas Engagement zum Schutz des Lebens im Meer

von Edward Jenkins, Janina Laurent und Bruna Campos



Küken eines Mittelmeer-Sturmtauchers (Foto: Benjamin Metzger)

Malta ist ein Inselstaat im Mittelmeer und liegt zwischen Sizilien und Tunesien. Trotz einer Größe von nur 300 Quadratkilometern wächst Malta über sich hinaus, kulturell und ökologisch.

Mit seiner langen Besiedlungsgeschichte, die bereits vor 7000 Jahren begann, hat das moderne Malta viele Dinge anzubieten: Die Hauptstadt Valetta wird 2018 Kulturhauptstadt Europas sein.

Malta weist außerdem wunderschöne Küsten und beeindruckende Kalksteinklippen auf. Endemische Arten sind zum Beispiel die maltesische Süßwasserkrabbe, die maltesische Mauereidechse, die maltesische Rubinrote Tigermotte und verschiedene Pflanzenarten. Malta ist, wegen seiner Lage an der Vogelzugroute im Mittelmeer, außerdem ein wunderbares Fleckchen, um Vögel zu beobachten.

„Marine Important Bird and Biodiversity Areas“ (IBAs), die von [BirdLife Malta](#) ausgewiesen wurden, schützen den Lebensraum von Fischen, Schildkröten und Meerestieren. Schnorcheln und Tauchen sind beliebte Freizeitaktivitäten. Deshalb arbeiten Initiativen wie [LIFE Bahar](#) und das [LIFE Migrate](#)-Projekt daran, weitere Gebiete für den Meeresschutz zu identifizieren und auszuweisen. So zum Beispiel die kleine Insel Comino und das sie umgebende Meer, die ein wichtiger Brutplatz für Seevögel ist.

Interessante Vögel



Foto: Benjamin Metzger

Drei Seevogel-Arten haben international bedeutende Brutkolonien auf Malta. Dies macht Malta zu einem fantastischen Reiseziel für Seevogel-

Enthusiasten. Der Mittelmeer-Sturmtaucher ist nur am Mittelmeer zu finden, und ungefähr zehn Prozent (2000 Paare) der Tiere brüten auf Malta. Er gleitet nah über dem Wasser entlang, fliegt tief über den Wellen, mit nur wenigen Flügelschlägen von Seite zu Seite schwingend, mit Flügelspitzen, die die Wasseroberfläche beinahe berühren. Es lag in der letzten Zeit sehr im Fokus von zwei EU LIFE-Projekten, wie beispielsweise dem Projekt [Arcipelagu Garnija](#), den Fortbestand dieser gefährdeten Art zu sichern.



Der [Scopoli's Sturmtaucher](#) (Foto von Edward Jenkins), ein größerer Cousin des Mittelmeer-Sturmtauchers, ist mit 5000-7000 Exemplaren häufiger vertreten, während die winzige Sturmschwalbe vornehmlich auf der Insel Fifla brütet. Dort machen 5000-8000 Paare mehr als 50 Prozent der Population aus. Das EU [LIFE+ Malta Seabird](#)-Projekt, das diesen Monat endet, hat enorm dazu beigetragen, das Wissen über diese Arten zu erweitern und bei deren Schutz voranzukommen.

Vorsicht vor Ratten, Katzen und Licht

Die von Menschen eingeführten Ratten sind die größte Bedrohung für eine erfolgreiche Brut der maltesischen Seevögel, denn sie können selbst steilste Klippen erklimmen und dort Eier oder Jungvögel fressen. Lichtverschmutzung animiert frisch geschlüpfte Küken, an Land zu gehen, was sie verletzlich für Katzen macht.

Diese hohe Sterblichkeitsrate von Küken, in Verbindung mit dem durch verantwortungslosen Fischfang verursachten Sterben von Altvögeln auf dem Meer bedingt eine stetige Abnahme dieser Arten. Das Projekt Arcipelagu Garnija arbeitet daran, diesen Negativtrend durch die Bekämpfung der Rattenpopulation umzukehren. Außerdem versucht man, die Menschen dazu zu bringen, nachts umweltfreundliche Beleuchtung zu verwenden, und den Ökotourismus zu fördern – damit Besucher diese wundervollen Vögel beobachten können, während gleichzeitig die Wirtschaft angekurbelt wird.

Wenn Sie Maltas Meeresumwelt erkunden, halten Sie bitte Ausschau nach verletzten Wildvögeln. Sollten Sie einen sehen, kontaktieren Sie bitte BirdLife Malta. Hier kümmert man sich um die Tiere.

Was passiert auf Malta?



Die Ta' Cenc Klippen (Foto: Edward Jenkins)

Sie möchten Sturmtaucher sehen? Machen Sie doch einen [Bootsausflug zur Beobachtung der Vögel bei Sonnenuntergang](#) um die Ta' Cenc Klippen herum. Oder möchten Sie den Umweltschutz auf Malta unterstützen? In diesem Fall können Sie ehrenamtlich bei BirdLife Malta mithelfen – Unterstützung wird bei verschiedenen Events oder in Naturschutzgebieten immer benötigt. Dort können Sie mit anderen Leuten, auch mit Kindern, über die schöne Natur Maltas sprechen.

Tipps von Einheimischen: Nicholas Barbara



“Hören Sie, wenn die Kolonien der Scopoli-Sturmtaucher zwischen Juni und August nachts zum Leben erwachen. Denn dann kommen die Brutpaare ihre Nester und rufen einander. Können Sie den nach Babygeschrei klingenden Ruf der Weibchen von dem der Männchen unterscheiden? Nach Sonnenuntergang wimmelt auf den Ta' Cenc Klippen auf der Insel Gozo das Leben.

Machen Sie an einem Sommerabend einen langen Spaziergang an der Westküste von Malta und Gozo und versuchen Sie, Gruppen von Scopolis Sturmtauchern zu entdecken, wie sie auf den Einbruch der Nacht warten, um ihre Jungen auf den Klippen zu füttern. Sie könnten sogar das Glück haben, zu beobachten, wie Thunfische, Delfine und Sturmtaucher gemeinsam Jagd auf Fischschwärme machen.

Mieten sie ein Boot und wagen Sie sich aufs Mittelmeer hinaus. Oft sieht man Exemplare der Unechten Karettschildkröte wie sie ihre Köpfe aus dem Wasser strecken, um sich morgens zu sonnen. Sturmschwalben hingegen sind schwieriger zu beobachten, da sie nur nachts an die Küste kommen.“

Island: Vulkane, Gletscher, heiße Quellen und Seevögel

Von Marguerite Tarzia und Holmfrídur Arnardóttir



Island ist bekannt für seine Biodiversität (Foto: Fuglavernd)

Nahe dem nördlichen Polarkreis taucht der mittelatlantische Gebirgskamm aus den ozeanischen Tiefen auf und bildet eine Landschaft, die voller geologischer Wunder und einer bemerkenswerten Tierwelt ist. Wer Abenteuer inmitten schöner Landschaft und 24 Stunden Tageslicht erleben möchte, sollte Island als Sommer-Urlaubsziel wählen!

Island wird von Meeresbiologen aus der ganzen Welt für seine biologische Vielfalt geschätzt, hier kommt auch das größte Tier, das je auf der Erde gelebt hat – der Blauwal – vor. Im Frühling und Sommer beherbergt Island riesige Seevogelkolonien, und wenn man sich während der Reise in der Nähe der Küste aufhält, kann man diese Tiere sehr schön beobachten. Derzeit gibt es 85 marine Important Bird and Biodiversity Areas (IBAs), die von [Fuglavernd](#) (BirdLife in Island) abgegrenzt wurden. Diese sind meist die Inselbereiche, wo sich die Kolonien befinden und das sie umgebende Meer.

Ein Ort für Papageientaucher

Von April bis August kann man den charismatischen [Atlantischen Papageientaucher](#) gut beobachten, wenn er seine Nester aufsucht. Auf Island heißt der Papageientaucher *lundi*. [Die besten Orte, um Papageientaucher zu sehen](#), sind Ísafjarðardjúp und Borgarfjörður eystri. Die europäische Population des Atlantischen Papageientauchers wird auf zwischen 9,5 und 11,6 Millionen Individuen geschätzt. Aufgrund der Bestandsrückgänge und fehlendem Bruterfolg wird [die Art in Europa mittlerweile als gefährdet eingestuft](#).

Ein anderer Felsenbrüter ist der [Eissturmvogel](#), ein schöner Seevogel (er gehört zur selben Gruppe wie Albatrosse, Sturmvögel und Sturmtaucher), der sich scheinbar mühelos in die Lüfte erhebt. Eine Warnung sei jedoch ausgesprochen: Man sollte dem Vogel nicht zu nahe kommen, denn er [spuckt eine ölige Substanz aus](#), wenn er sich bedroht fühlt. Wie auch der Papageientaucher, steht er in Europa auf der Roten Liste.

Darüber hinaus können auch [Dreizehenmöwen](#), [Tordalke](#), [Trottellummen](#), [Dickschnabellummen](#) und [Gryllsteite](#) beobachtet werden. Weiter von der Küste entfernt ist es außerdem sehr wahrscheinlich, Meeresenten wie die [Fiderente](#) zu sehen.

Seevögel haben Probleme mit Klimawandel

Island bleibt ein wundervoller Ort, um Seevögel, Wale und Delphine zu beobachten. Die Veränderungen jedoch, die durch direkte und indirekte menschliche Aktivitäten in der marinen Umwelt ausgelöst werden, beeinflussen Nahrungsverfügbarkeit, Brutzeit, Zugzeit und schlussendlich Bruterfolg und Überleben.

Der Klimawandel ist selbstverständlich nicht auf Island beschränkt, aber hier werden [katastrophale Misserfolge bei der Brut](#) beobachtet. Die Verteilung von Beutearten, wie Sandaale, Hering und Krill, verändert sich dadurch, dass sich die Meerestemperatur und die Strömungen verändern.

Dadurch haben es die Seevögel schwerer, Nahrung für ihre Küken zu finden. An manchen Orten hat es seit 2005 so gut wie keine Bruterfolge bei Papageientauchern mehr gegeben. Hält dieser Trend weiter an, haben Papageientaucher und andere isländische Seevögel ein echtes Problem.

Tipps von Einheimischen: Das BirdLife Team

Das BirdLife Team ist vor kurzem nach Island geflogen, um einen Workshop mit Fuglavernd und Wissenschaftlern abzuhalten. Dabei ging es um die Abgrenzung von IBA-Gebieten mitten im Atlantik (hohe See, keine nationalen Grenzen). In diesem Zusammenhang haben wir die Gelegenheit wahrgenommen, eines der marinen IBAs dieses Landes – [Vestmannaeyjar](#) – und die Westman Inseln zu erkunden. Auf dieser kleinen Insel im Süden Islands brütet eine der größten Papageientaucherkolonien des Landes; sie wird auf acht Millionen Paare geschätzt. Man stelle sich diese Zahl an Papageientauchern auf einer Stelle vor! Man kann zu den Westman Inseln leicht mit einer Fähre oder einem Flugzeug gelangen. Außerdem sind dort Höhlen und Vulkane, die nur darauf warten, erkundet zu werden. Möchte man nicht ganz so weit reisen, aber trotzdem gerne Papageientaucher beobachten, kann man eine Bootsfahrt von Reykjaviks altem Hafen machen, um die Art sehr nah in Engey oder Lundey ('Lundi'+ 'ey', oder *Puffin Island*) zu sehen.

Sommer-Drinks an der französischen Küste

von Bruna Campos



Wenn ein Gebiet unter Schutz steht, ist nicht automatisch allen menschlichen Aktivitäten Einhalt geboten. Es geht darum, den Schutz eines Gebietes dauerhaft sicher zu stellen. (Foto: Pauline Loubat/LPO)

Mit dem Kanu den Fluss Charente befahren, an Rochefort vorbeikommen – einer historischen Küstenstadt und bekannten Sehenswürdigkeit in der Region Poitou-Charente – bis hin zum atlantischen Ozean. Die Region ist für seinen süßen 'Pineau des Charentes' bekannt, und für den Blick aufs Meer und die üppige Natur. Die Gegend wurde ebenfalls als marine „Important Biodiversity Area“ (IBA) der LPO (BirdLife in Frankreich) aufgrund der Vielzahl der dort vorkommenden See- und Wasservögel ausgewiesen. Sei es Segeln, Surfen oder einfach Ausspannen am Strand - es gibt viele Möglichkeiten, die Küste von Poitou-Charentes zu genießen. Insbesondere auf der Île de Ré kann man ohne starken Autoverkehr Radfahren und die Aussicht genießen.

Vögel, nach denen man Ausschau halten sollte

Auf der Suche nach einem seltenen Vogel? In Küstennähe können Sie eine seltene, kleine, schwarze und anmutige Seeschwalbe beobachten. Sie hat einen langen, filigranen Schnabel, der so lang wie der Kopf ist und mit dem sie Nahrung an der Wasseroberfläche aufnimmt. Während der Brut-saison haben adulte männliche Trauerseeschwalben (Foto: Christophe Egreteau/LPO) einen schwarzgrauen Rücken sowie graue Oberflügel mit grauem Schwanz, wohingegen die Unterseite, das Kinn, die Kehle, der Kopf, Nacken und die Brust



schwarz sind. Ihre Beine und Füße sind schwärzlich-rot. Versuchen Sie auch, den Unterschied zu einem adulten Weibchen auszumachen, welches geringfügig grauer ist und einen matt-schwarzen Kopf hat.

Zusammenarbeit mit der Aquakultur-Branche um Müll zu reduzieren

Für den Fall, dass Sie während des Strandspazierganges ein kegelförmiges Plastikobjekt finden, hat dieses höchstwahrscheinlich seinen Ursprung in einer der Aquakulturfarmen. LPO arbeitet mit Aquakulturbetreibern zusammen, um die Meeresverschmutzung mit Plastik zu reduzieren. Aber auch Sie können helfen: indem Sie Strandabfall aufsammeln, helfen Sie mit, den Strand sauber zu halten.

Wenn ein Gebiet unter Schutz steht, ist nicht automatisch allen menschlichen Aktivitäten Einhalt geboten. Stattdessen geht es darum, den Schutz des Gebietes dauerhaft sicherzustellen.

Aktivitäten an der Küste im Sommer

Sei es eine Ausstellung zum Klimawandel, die 6. Auflage des *Arts en Décalé* Marktes, öffentliche Versammlungen, um über städtische Projekte zu diskutieren, Naturspaziergänge, um die magischen Wunder bei Dämmerung zu sehen, oder Safaris für die Kinder und Führungen über Flora und Fauna aus erster Hand – in diesem Sommer gibt es viel zu erleben in Charente-Maritime. Klicken Sie bitte [hier](#) für weitere Informationen.

Tipp von Einheimischen: Yvette und Bernard Galton



„Die App Naturalist (verfügbar im Moment nur für Android in allen europäischen Sprachen) ermöglicht Ihnen das Auffinden bestimmter Vogelarten. Sie können mit Hilfe dieser App feststellen, wo sich die Vögel gerade aufhalten. Die internetbasierte Datenbank von LPO ([web database of LPO](#)) informiert außerdem darüber, welche Ausrüstung Sie für die Vogelbeobachtung in Charente-Maritime benötigen.“

Litauen: Ferien an der Ostsee

Von Marguerite Tarzia und Julius Morkunas



Das Kurische Haff. (Foto: Julius Morkunas)

Wenn Sie schon einmal Inselhopping in Griechenland, Spanien und Italien gemacht haben, sollten Sie einmal die Ostseeküste ausprobieren, um eine ganz andere Art von

Ferien zu verbringen. Obwohl wir nicht garantieren können, dass der „Baltic Beach Escape“ der nächste Trend für den Sommer sein wird, gibt es bei uns eine vielfältige Tierwelt, wunderschöne Ausblicke und Ursprünglichkeit! Die Ostseeküste hat neun Anrainer, von denen jedes Land eine andere Kultur, andere Speisen, eine andere Sprache und andere Landschaften zu bieten hat. Was könnte man sich für einen Urlaub besseres vorstellen?

Mit der Fähre kann man ganz einfach zwischen baltischen Staaten hin- und herreisen. So kann man Seevögel und Schweinswale beobachten, wenn man von einem Land ins andere reist. Auch werden Sie merken, wie stark frequentiert die Ostsee ist – sie ist eines der am stärksten befahrenen Gewässer der Welt.

Viele verschiedene Singvögel



Foto: Julius Morkunas

Die beste Zeit für Ornithologen sind Herbst und Winter, wenn Zugvögel wie die [Samtente](#), die [Eisente](#) und die [Eiderente](#) ankommen, um an den Küsten der südlichen baltischen Staaten zu rasten.

Trotz der weltweiten Bedeutung des Gebietes für Seevögel im Winter, können Sie auch im Sommer bestimmte heimische Seevogelarten beobachten, z.B. [Tordalke](#) oder [Trottellummen](#). Sollten Sie an der schwedischen Insel Gotland vorbeikommen, halten Sie Ausschau nach der

kleinen Insel Stora Karlo, wo im Sommer bis zu 10 000 Trottellummen-Paare brüten.



Foto: Julius Morkunas

Eine große Anzahl von brütenden Seeschwalben kann ebenfalls entlang der Ostseeküste beobachtet werden, wie die [Raub-Seeschwalbe](#), die [Fluss-Seeschwalbe](#) und die [Brand-Seeschwalbe](#). Die Raubseeschwalbe brütet meist entlang der schwedischen und finnischen Küsten und wird wegen ihrer kleinen Populationsgröße und der Prädation durch invasive Arten (Fuchs, Nerz) und Möwen als regional gefährdet angesehen.

Wenn Sie sich für Kolonien des [Kormorans](#) interessieren, besuchen Sie die Kurische Nehrung in Litauen. Dort nisten ungefähr 3000 Paare hoch oben in Kiefern, entlang einer der größten Sanddünen Europas. Sie werden sie hören und riechen bevor Sie sie sehen!

Viele Schiffe und Klimawandel

Die Ostsee ist sehr verkehrsreich geworden, Grund ist die gestiegene Verschiffung von Gütern und Menschen und die Entwicklung von

Energieinfrastruktur. Dadurch gibt es eine große Anzahl an potentiellen Auswirkungen auf Seevögel, z.B. chronische Ölverschmutzung, ein gestiegenes Risiko von Ölunglücken und eine Störung der Nahrungsgebiete der Vögel. Auch invasive Arten sind ein zunehmendes Problem, sie können zu großflächigen Veränderungen der Fischbestände und der benthischen Lebensgemeinschaften führen. Wir müssen dringend besser die kumulativen Auswirkungen auf die Vögel und die Meereslebewesen verstehen.

Währenddessen verändert sich das Ökosystem der Ostsee bereits: Klimawandel und Eutrophierung (Nährstoffeintrag durch Landwirtschaft) verändern die Nahrungsressourcen für Seevögel und den ihnen zur Verfügung stehenden Lebensraum. Wärmere Winter führen zu einer Reduzierung des Meereises und Seevögel halten sich in anderen Bereichen der Ostsee auf, z.T. weiter nördlich. Dadurch wird ein Monitoring der Bestände noch stärker erschwert.

Seevogel-Beifang

Wenn Sie nach dem Urlaub die Rückreise antreten, werden ziehende Meeresenten Ihren Platz an der Küste einnehmen. Auch die Fischerdörfer entlang der Küsten werden sich auf die Wintersaison vorbereiten: Viele Fischer möchten Kabeljau und Zander fischen.

Dies bedeutet für die Seevögel an der Ostsee manchmal schlechte Neuigkeiten, da sie sich in Leinen und Netzen häufig versehentlich verfangen und sterben. Die Zahl der durch Beifang getöteten Vögel in der Ostsee wird auf jährlich 76.000 Tiere geschätzt.

Die gute Nachricht ist, dass in unserer [Seevogel Task Force](#) Fischer und unsere Teammitglieder zusammenarbeiten, um das Problem zu lösen. Sie erfahren auf unserer [Website](#) mehr darüber, welche Methoden wir erproben, um Beifang zu verhindern.

Tipps von einem Einheimischen: Julius Morkunas



Bernstein am Strand (Foto: Julius Morkunas)

„Die kurische Nehrung in Litauen ist definitiv einen Besuch wert, auch wenn Sie nur ein oder zwei Tage zur Verfügung haben. Hier können Sie sehr gut den [Brachpieper](#) beobachten, z.B. wenn Sie am Strand oder in den Sanddünen wandern. Im August kann man [Zwergmöwen](#) und [Trauerseeschwalben](#) dabei beobachten, wie sie über den Wellen nach Nahrung suchen. Der Herbst ist ebenfalls eine ideale Zeit, um die kurische Nehrung zu besuchen: Hunderttausende Vögel passieren diese Region wenn sie gen Süden ziehen.

Šventoji ist ebenfalls ein wundervoller Strand. Nur wenige Minuten entfernt gibt es eine Feuchtwiesen, auf denen [Zitronenstelzen](#), Kraniche, [Schwarzstörche](#), [Teichwasserläufer](#) und Weihen brüten. Nehmen Sie einfach ein Fernglas mit und schauen Sie im Bereich östlich des Strands.

Vergessen Sie auch nicht, auf den Boden zu schauen: Sie könnten Bernstein finden.

Die Azoren: ein wunderschöner Fleck im Ozean

Von Bruna Campos und Tania Pipa



Die Azoren voll von beeindruckenden Bergen und herrlichen Stränden. Foto: Joaquim Teodosio

Zwischen Europa und Nordamerika, auf dem mittelatlantischen Rücken sitzend, liegen die Azoren, ein Archipel von Inseln, das eine autonome Region Portugals darstellt.

Diese Inseln sind voll an Naturschönheiten, von den Berggipfeln bis zu den traumhaften Stränden. Der Archipel ist zudem ein erstklassiges Tauch- und Schnorchelgebiet mit vielen Unterwasserhöhlen. In diesem Sommer könnte dieser kleine Punkt auf der Weltkarte Ihr nächstes Reiseziel sein.

Aktuell gibt es elf marine sogenannte „Important Bird and Biodiversity Areas“ (IBAs) die auf diesen Inseln von [SPEA \(BirdLife in Portugal\)](#) abgegrenzt wurden. Dazu gehört auch die kleine Insel Praia östlich der Insel Graciosa. Diese wurde als besonders geschützter Bereich von der Regierung der Azoren im Jahr 1991 als wichtiges Gebiet für Seevögel ausgewiesen. Mit einer Bootsfahrt können Sie die kleine Insel vom Nahen bestaunen – es ist sogar möglich, dass Sie einen Blick auf nistende Seevögel auf den Klippen und Felsvorsprüngen erhaschen können.

Zu beobachtende Seevögel



Gelbschnabel-Sturmtaucher. Foto: Pedro Geraldes

[Gelbschnabel-Sturmtaucher](#) – besser bekannt als Cagarra. Ein Sturmtaucher mit bräunlich-grauen Oberseite und einer weißen Unterseite und mit einem gelblichen Schnabel. Er brütet auf den Azoren in offenem Gelände oder in Felsen. Während des Tages sieht man ihn am wahrscheinlichsten über dem Wasser gleiten und nach Fischen tauchen. Die Sturmtaucher können bis zu einer Tiefe von 15 Meter tauchen.



Monteiro-Wellenläufer. Foto: Nuno Oliveira

[Monteiro-Wellenläufer](#) ist eine endemische Art der Azoren. Es ist ein kleiner Seevogel mit der typischen Gestalt anderer europäischer Wellenläufer – ein schwarzer Körper mit einem weißen Band an der Schwanzbasis. Auch er brütet im Sommer auf den Inseln, dabei bevorzugt er Felsenhöhlen. Um diesen Vogel zu beobachten,

muss man von der Insel Graciosa aus mit dem Boot fahren.

Tipps von den Einheimischen: Tânia Pipa

Ausschau halten nach diesen invasiven Spezies

Seevögel, die auf den Azoren nisten, sind durch die Prädation von Raubtieren extrem gefährdet. Dies ist ein großes Problem für die Seevögel, die besonders auch durch Ratten gefährdet sind, welche nicht heimisch auf den Inseln sind, jedoch vom Menschen eingeschleppt wurden.

Wie Sie helfen können

Sind Sie ein erfahrener Seevogel-Beobachter? Begierig darauf, Unterstützung und Hilfe zu leisten? Ein Expertenteam wird im Verlauf des Sommers die Seevögel an verschiedenen Stellen auf den Azoren zählen. Dies ist eine großartige Gelegenheit, die Insel kennenzulernen. Nehmen Sie Kontakt zu [Tânia Pipa](#) vom SPEA Team auf.

Um den Monteiro-Wellenläufer zu schützen, erarbeitet SPEA im Rahmen des [LIFE EuroSAP](#) Projektes einen Aktionsplan. Mit Hilfe dieses Aktionsplans kann sie die Regierung beraten, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um sicherzustellen, dass keine invasiven Arten auf die Insel gelangen.



„Jede einzelne Insel der Azoren ist einzigartig in ihrer Biodiversität, Landschaft und ihren Traditionen. Die beste Zeit, um die Inseln zu besuchen, ist von Mai bis Oktober. Die Azoren sind großartig, um inmitten der Natur und auf den alten Vulkankratern zu wandern. Das Meer ist normalerweise warm und lädt förmlich dazu ein, darin zu schwimmen. Für den Fall, dass auch ein Besuch zur Insel São Miguel geplant ist, kommen Sie beim SPEA Team vorbei und lernen Sie eines der einzigartigen Projekte am Interpretation Center des Priolo kennen.“

Kontakt

Sabine Wiedenhöft, Assistentin des Fachbereichs Naturschutz und Umweltpolitik
Tel. 030-284984-1600; E-Mail: Sabine.Wiedenhoeft@NABU.de

Impressum: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de.

Übersetzung: Eva Schubert,

Fotos: Javier Milla, JM Arcos, Dan Zelazo, Eric Kilby, Whitley Found for Nature